

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 78 (1952)

**Heft:** 16

**Illustration:** "Zug nach Basel ohne Aufenthalt!"

**Autor:** Rabinovitch, Gregor

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Das kaibe Friehjohr!**

Kuum isch vom Schnee der Garte drogge,  
Scho bräglet d Sunne wider dry.  
Me dänggt no gärn an d Wullesogge,  
Und zmiifts im Huusgang stehn no d Ski.  
Vorussen aber strahlt wie niel  
Das kaibe Friehjohr kunnt holt z frieh!

E Huuffe sottsch dehaim no schaffe;  
Der Arbeits-Yfer schwimmt dervo.  
Durs Fänschter duesch in d Wulgge gaffe,  
Luegsch uff der Strooß de Maiſli no ...  
Am Biropult hesch aifach Mieh.  
Das kaibe Friehjohr kunnt holt z frieh!

Wie gärn lieft jedi Frau sich schängge  
s neisch Hielli, won im Lade lyt.  
Der Ma sait brummlig: «Kasch der dänggel»,  
Er kennt sy Fasnachts-Defizit.  
Er mecht jo gärn ... er waiss nit wie ...  
Das kaibe Friehjohr kunnt holt z frieh!

Stolz hol i myni Flanell-Hose  
Und kumm mer vor, als syg scho Mai.  
Das Friehjohrwindli soll mer bloose!  
Am glyche Dag no bin i glai,  
Spry dur der Kopf e Schnuppe zieh ...  
Das kaibe Friehjohr kunnt holt z frieh!

Blasius

Aus «Kleine Stadtmusik», erschienen im Verlag Benno Schwabe & Co., Basel. Dieses von Max Sulzbachner illustrierte Büchlein enthält eine Reihe frischer und fröhlicher Gedichte, geschrieben im unverfälschten Basler Dialekt. – Blasius ist ein feinsinniger Schalk. Seine Verse bereiten dem Leser ungefrühte Freude.

Zum Bild auf Seite 5

**Es schlug mit starkem Handgelenk  
Die Werbetrommel Gustav Wenk,**

**Er schlug das Kalbsfell grün und blau  
Für einen Monster-Messebau.**

**Das laute Wenksche Kalberfell  
Drang bis zum Dokter Rubattel,**

**Der trat aus seinem Hause  
Und bat um eine Pause.**

**Die Bitte schlug dem Trommler Wenk  
Fascht wie der Blitz ins Handgelenk,**

**Er kehrte in sich und dann um  
Und schlug ein letztes leises Pumm!**

Bö

Die in dieser Nummer wiedergegebenen Mustermesse-Zeichnungen stammen aus Rabinovitch's Skizzenbuch

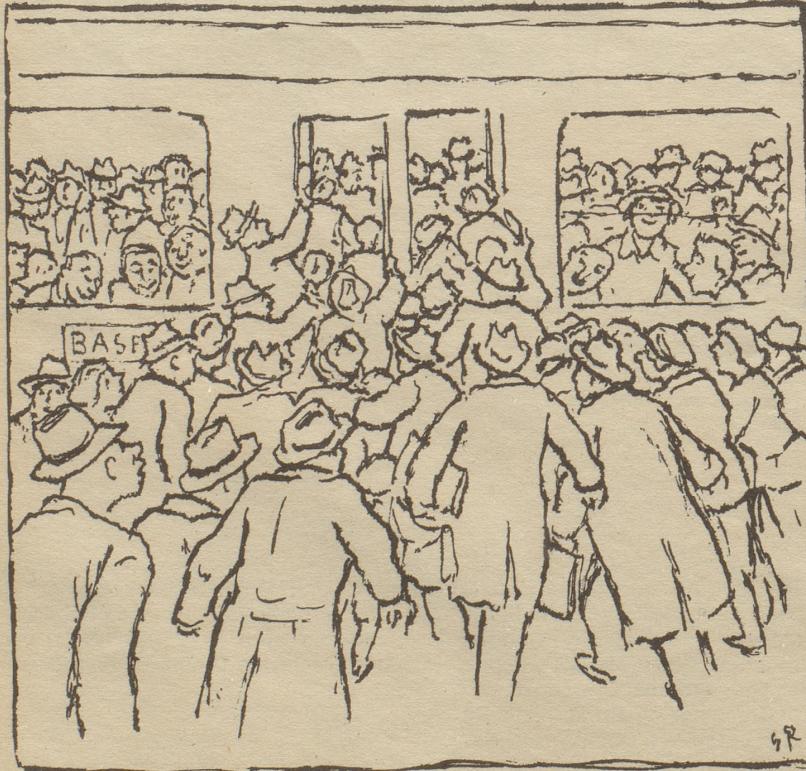
### **Nochmals «Aus der guten alten Zeit des Telephons»**

Unser Gemeindeförster hatte ab und zu mit dem Kantonsforamt zu telefonieren. Zu diesem Zwecke mußte er ins Wirtschaftchen. Wenn dann die Verbindung hergestellt war, zog er jedesmal den Hut tief und sagte: «Guefe Tag, Heer Oberförschter ...» Auch beim Abschied grüßte er nochmals ehrerbietig mit dem Hut. +

Zur Zeit des Handbetriebes gab es bei uns zwei Unterzentralen, 'Birsig' und 'Safran', deren Namen man mit der Nummer melden mußte. In Bern hieß eine der Unterzentralen 'Bollwerk'. – Telephonierte da ein biederer Berner Mannli und verlangte vom Fräulein «Bollwerk 7870». Das Fräulein wiederholte in der umgekehrten Reihenfolge «7870 Bollwerk». Unser Mann glaubte, das müsse so sein und merkte es sich ...

Anderntags verlangte er «7870 Bollwerk». (Es war ein anderes Fräulein am Draht!) Die Jungfer wiederholte «Bollwerk 7870», worauf der Mann hässig in den Apparat fauchte: «Jetz losit einisch, isch by Euch eigentlich s Bollwärch hinter oder vorne?»

KL



„Zug nach Basel ohne Aufenthalt!“